

# Leibacher Zeitung.

17



86



den 18. Mai.



Paris vom 17. April.

Nun ist auch, einem sich verbreitenden Gerücht zu glauben, der Juwelenhändler Böhmer, der eigentliche Verkäufer des so kostbaren Halschmukes von 1, 600, 000 Livr. an Werth, in die Bastille geführt. Zur Ursache giebt man an, daß die Diamanten, woraus gesagter Schmuck zusammengesetzt war, ihm nicht eigenthümlich zugehört haben, sondern eben diejenigen seyn sollen, welche dem Könige von Polen vor einigen Jahren gestohlen wurden. Man giebt für sicher an, Böhmers Vater, ein Jude, sey lange zu Warschau wohnhaft gewesen und habe gesagte Diamanten seinem zu Paris wohnhaften Sohne zugeschickt.

\*) Verbürgen läßt sich indessen diese Nachricht noch nicht, sagt das Blat, welches solche mittheilt. Unsere Pariser Briefe vom 18ten melden nichts davon.

Rom vom 8. April.

Am Sonntag Morgens sah das Publikum zu seinem Erstaunen und Verwunderung eines der gewöhnlichen Schauspiele des Tribunals des heil. Officii, oder der Inquisition wieder erneuert. Nachdem der heilige Vater aus dem Vatikan nach St. Franzesko di Paola sich begeben hatte, um daselbst ein Seligsprechungsdekret bekannt zu machen, sahe man aus dem nahen Pallast der Inquisition sechs Unglückliche mit einem Zettel auf der Brust unter keiner starcken B.deckung von Wache

herauskommen. Man führte sie nach der Kirche della Minerva; dort wurden sie auf ein an der Thüre derselben errichtetes Gerüste gestellt, wo sie an ein Halseisen geschlossen, mit brennenden Wachskerzen in der Hand so lange stehen bleiben mußten, bis die von einem Dominikanermönch gehaltene Messe geendigt war; alsdenn brachte man sie auf die Galeeren, zur Strafe ihres Verbrechens, als öffentliche Gotteslästerer.

### Wien.

Man erstaunt, wenn man bemerkt, wie sehr die Industrie in den kaiserlichen Staaten seit dem Verbot der Einfuhr fremder Waaren zunimmt, und man wird mit Bewunderung gegen Joseph II. den Beglückter seines Volks erfüllt, wenn man sieht, wie huldvoll dieser große Monarch die Industrie in seinen Staaten anfeuert, und wie thätig Er Fabriken jeder Art unterstützt. So hat Joseph ohnlängst dem jungen Kaufmann, Hrn. Anton Schwarzeleitner, zum Behuf seiner angelegenen Fabriken nicht nur das aufgehobene Karmeliterkloster in der Wüsten, das große Badhaus in Mauersdorf und den Edelhof zu Sumarien geschenkt, sondern auch zu Herstellung dieser Gebäude und sonstigen Erfordernissen einen Voranschuß von 26000 fl. allergnädigst bewilligt. Die Uebergabe dieser Gebäude und die Auszahlung der genannten Summe ist bereits erfolgt. So erweckt Joseph in den Herzen

seiner Unterthanen ein Dankgefühl, das ihm die nützlichsten Dienste für den Staat zusichert. — Der Kaiser wird schon am 1sten das Lustschloß Laxenburg bezogen haben, und in wenigen Tagen wird der Erzherzog Franz und die Prinzessin Elisabeth von Württemberg dahin nachfolgen. — In der Gegend von Schönbrunn wird auf der Breitensteiner Anhöhe für den Hof ein schöner Pavillon erbaut, aus welchem man, wie von Belvedere die ganze Gegend von Wien wird übersehen können. — Es ist allen Regimentern der Befehl zugekommen, sich Kampagnefertig zu halten. Ein Befehl, der aber keinen Krieg, wie der Aengstliche wähnt, sondern nur die ausgeschriebenen Exerzierlager zum Grunde hat. — Zu Aushebung eines neuen Kanals bei Wien wird noch ein Regiment dahin beordert, das die Artilleriekasernen beziehen soll. — Am 20sten v. M. hatte der Hauptmann bei dem preussischen Infanterieregiment, Prinz von Neuwied, auf der Hauptwache seine erste Wache. Bei dieser Gelegenheit traktirte der Prinz die Staatsoffiziers herrlich. Der Feldwebel erhielt 1 Dukaten, jeder Unteroffizier 2 fl. und der gemeine Mann 30 kr. — Am 20ten v. M. sind gegen 100 Verbrecher zum Schiffsziehen nach Hungarn abgeführt worden. — Dem Hrn. Rath de Luka, Verfasser der Topographie von Wien und der öster. Staatsanzeigen, ist von dem Monarchen der Auftrag gemacht worden, alle Fundationen ad pias causas zu berechnen!

welche in den k. k. Staaten eine beträchtliche Summe ausmachen werden. Diese Verordnung hat allein die richtigere und zweckmäßige Verwaltung derselben zum Grund. — Die Güter des aufgehobenen Pauslinerordens in Ungarn sollen gegen 10 Millionen fl. betragen. Sie werden gegenwärtig von der geistlichen Hofkommission administrirt. An eben diese Kommission müssen nun die Erz- und Bischöfe monatlich Konduitenliste von dem Verhalten der ihnen untergebenen Geistlichkeit einsenden. — Das Institut der Piaristen soll in eine Pflanzschule für öffentliche und Privatlehrer der Jugend verwandelt werden.

London vom 12. April.

In einer allgemeinen Uebersicht des jetzigen Zustandes von Großbritannien sagt eines der beliebtesten hiesigen öffentlichen Blätter: „Unser Staatsbarometer, welcher Jahrhunderte durch oft unverändertlich auf Sturm, theils von innen theils von außen, gestanden, zeigt iho an dem brittischen Horizonte ungewöhnlich politische Stille, die wohl von Dauer seyn dürfte. Der Same eines neuen Kriegs mit den Bourbonen oder Nord-Amerikanern, den man in Neufundland auf keinem sehen wollte, ist gänzlich wieder ermodert; aller wilde Kriegslärm hat sich in stille Finanzbeschäftigungen und gesellschaftliche Fröblichkeiten verwandelt; Koncerthe, Opern, Komödien vertreten die Stelle der Kriegsübungen. — Wo-

mit soll ein Soldat, oder ein Matrose, in dieser Schallmayszeit von Frieden, in this piping time of peace, sich beschäftigen? — Unsere Generale sind dramatische Poeten geworden (Bourgoyne, der unlängst ein Lustspiel, the heirels oder Erbin drucken ließ, wobei man in London die Anmerkung machte, daß es gut für Britannien wäre, wenn er nie mit etwas anderem als Komödienschreiben sich beschäftigt hätte.) Auch unsere tapfern Seefiziere scheinen die Lorbeern des Theaters theilen zu wollen; denn man behauptet für gewiß, daß die in Kobentgarten aufgeführte neue Opera: die schöne Peruvianerin, das Produkt eines jungen Schiffskapitains sey. — Die Parlamentsdebatten (das einzige von hier jezo zu erwartende Neue) haben für viele das ehemalige Interesse nicht mehr, weil das Finale allemal vorauszu sehen ist. Die Ministerialgarthey spricht jetzt stäts im triumphirenden Tone: Herr Pitt hat gewöhnlich eine sehr grosse Mehrheit von beinahe 100 Stimmen an seiner Seite; viele sind von der Oppositions parthei desertirt, und die beiden Säulen derselben, Herr Fox und Lord North, würden auch gar bald morsch werden und fallen, wenn sie wieder Regierungsposten erhielten. — Indessen ist die allgemeine Erwartung auf den Ausgang der von Herrn Burke im Unterhause gegen Hrn. Hastings förmlich angebrachten Anklage gerichtet. Die Verbrechen, welche dem letztern zur Last gelegt werden, machen ei-

nen Oktavband aus, und den 26. dieses ist der entscheidende Tag, wo das Haus die Stelle einer großen Juri vertreten, und kein Fremder auf die Gallerie gelassen werden soll. — Es wird (sagt eins unsrer öffentlichen Blätter) in künftigen Zeiten die Romanze der Geschichte seyn, daß dasjenige Gouvernement, welches einen entlegenen Theil unseres Reichs erhalten hat, gerichtlich angeklagt worden, indeß die Administration, welche Amerika verlohren, unangeklagt, ungetadelt, ja völlig ununtersucht bleibt.

---

### Todtenverzeichnis

Den 7ten der Bartholome Pregant ein Maurer alt 50zig Jahr hinterm Ballhaus Nro. 26.

Den 9ten dem Barthelme Sterlee bürgerlichen Bildhauer seine Tochter alt  $5\frac{1}{4}$  Jahr in der Kröngassen Nro. 11.

Den 9ten dem Thomas Christoph bürgerlichen Bäckmeister seine Tochter alt 1 und  $1\frac{1}{2}$  Jahr auf der Petersvorstadt Nro. 143.

Den 10ten Frau Klingerin bür-

gerliche Schusterwitwe alt 85zig und  $\frac{1}{2}$  Jahr am Platz Nro. 184.

Den 12ten der Primus Osreka Tagelöhner alt bei 60zig Jahr nächst der Triesterschranken Nro. 14.

Den 13ten der Herr Karl Erhart Watler Weltpriester bei St. Peter alt in 46sten Jahr in Schillingischen Kurathaus Nro. 38.

Den 13ten die Gertraut Maleserin eine Dienstmagd alt 22 Jahr an dem Rain Nro. 336.

Den 14ten die Maria Anna Schegerin geweste Toback- Revisorin alt 50zig Jahr im armen Haus Nro. 241.

Den 14ten dem Martin Walke ein Maurer sein Sohn alt 5 Jahr auf der Petersvorstadt Nro. 19.

---

Wird alle Donnerstag in der Herrngasse N. 350. im Baron Joseph von Zoisschen Hause im 2ten Stof ausgeheilet.

# T a u f t a b e l l e.

Ueber die in denen im J. Dc. Gouvernement befindlichen 3 Ländern Steyermark, Kärnten und Krain, für das Jahr 1785, beschriebenen Trauungen, Geburt, und Sterblichkeit; Als:

Benanntlich.	Trauung.	Geborenen.		Gestorben.	
		Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
In Steyermark.					
In der Hauptstadt Graz . . .	237	456	467	426	443
In dem übrigen Lande . . .	5544	13882	13230	12869	12492
Zusammen in dem ganzen Herzogthum Steyermark . . . . .	5781	14338	13697	13295	12935
In Kärnten.					
In der Hauptstadt Klagenfurt . . .	69	163	129	160	140
In dem übrigen Lande . . .	1844	4468	4188	3709	3547
Zusammen in dem ganzen Herzogthum Kärnten . . . . .	1913	4631	4317	3869	3687
In Krain.					
In der Hauptstadt Laibach . . .	91	154	158	211	254
In dem übrigen Lande . . .	2832	8011	7627	6878	6546
Zusammen in dem ganzen Herzogthum Krain . . . . .	282	8165	7785	7089	6800
<b>Zusammen in allen 3 Ländern</b>	<b>15950</b>	<b>38948</b>	<b>38948</b>	<b>38948</b>	<b>38948</b>
<b>Zusammen in dem ganzen Kaiserthum</b>	<b>15950</b>	<b>15950</b>	<b>15950</b>	<b>13889</b>	<b>13889</b>

Von der k. k. J. Dc. Kameral und Ständisch. Buchhalterei. Graz den 6. Apr. 1786.

1790  
1791  
1792  
1793  
1794  
1795  
1796  
1797  
1798  
1799  
1800

1790

1791

1792

1793

1794

1795

1796

1797

1798

1799

1800

1801

1802

1803

1804

1805

1806

1807

1808

1809

1810

1811

1812

1813

1814

1815

1816

1817

1818

1819

1820

1821

1822

1823

1824

1825

1826

1827

1828

1829

1830

1831

1832